DIE LINKE. Sachsen
2. Tagung des 15. Landesparteitages

C. Sachantrag an die 2. Tagung des 15. Landesparteitages

C.3. Maßnahmen zur Organisation innerparteilicher politischer Bildung

Einreicher*innen: KPF Landesverband Sachsen, KPF Chemnitz, IG Frieden-Gerechtigkeit-Solidarität/Chemnitz, OV Sonnenberg/Chemnitz

---

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der Landesvorstand wird beauftragt, schnell und konsequent sowie zielführend Maßnahmen zu erarbeiten und zu beschließen, die geeignet sind, die politische Bildung in der Partei DIE LINKE in besserer Qualität als bisher zu organisieren und diese in allen Stadt- und Kreisverbänden zu gewährleisten.

Begründung:

*[Auf der Regionalkonferenz am 01.10.2019 in Chemnitz wurden die anwesenden Genoss*Innen vom Landesschatzmeister aufgefordert, Anträge zur Trennung von Amt und Mandat zu stellen. Somit stellen wir diesen Antrag erneut mit derselben Begründung wie zum 14. Landesparteitag, welche jedoch hiermit um einen Zusatz erweitert wird.]*

Die Meinungsbildung in der BRD ist von transatlantischer Manipulation der außen- und innenpolitischen gesellschaftlichen Vorgänge geprägt: Halbwahrheiten, verdeckte Lügen, gezielte Desinformation, vom Frieden reden und gleichzeitig aufrüsten sowie militärische Macht global einsetzen, dem Deutschtum huldigen und Leitkultur vorgeben, Hass gegen andere Völker in das Denken der Bürgerinnen und Bürger einimpfen - all das sind gängige, vom „Normalverbraucher“ oft schwer bzw. teilweise gar nicht zu durchschauende Methoden der Rundfunkanstalten und Medienkonzerne. Dadurch entstehen CDU-, SPD-, GRÜNE-, AFD-Wähler*innen und Nichtwähler*innen, jedoch keine Wähler*innen unserer Partei DIE LINKE. Dem ist nur mit konkretem, anwendbarem politischem Wissen beizukommen. Aus unserer Sicht haben wir einen enormen Nachholbedarf. Die Strukturen unserer Partei werden in der politischen Bildung, dem Leitgedanken von Pluralität und Toleranz geschuldet, weitestgehend sich selbst überlassen. Dieser Zustand führt dazu, dass die Debatten in einem Teil der Ortsverbände kaum zielführend sind, sich vom Programm entfernen, zu Einseitigkeit und teilweiser Entpolitisierung führen. Wichtige theoretische Grundlagen und praktische Erfahrungen aus dem Klassenkampf des 19./20. Jahrhundert (Ungleichheit zwischen Oben und Unten), geraten in den Hintergrund. Die Verpflichtung für Mitglieder unserer Partei, generationsübergreifend, programmatische Inhalte in die Gesellschaft zu tragen, sollte sich u.a. an der Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung widerspiegeln. Das gegenwärtige Resultat ist jedoch eine immer weniger werdende Anzahl von Multiplikatoren linker Politik in der Bevölkerung. Ein Vorgang der ganz Europa erfasst hat. Kämpferisch-wissende Haltungen, marxistische Standpunkte und die nachhaltige Entwicklung von in der Öffentlichkeit wirksamer Aufklärungs- und Widerstandskultur bleiben zunehmend auf der Strecke. Wir betrachten politische Bildung in der Breite der Partei als eine vorrangige Führungsaufgabe.

Der bisherige Verweis durch die Landesgeschäftsstelle auf das Programm der RLS/RLS Sachsen, dem Kommunalpolitischen Forum Sachsen u.a. genügt nicht den Anforderungen, politische Bildung in der gesamten Struktur der Partei in Sachsen zu ermöglichen. Zielgruppe der RLS Sachsen und der RLS im Bund sind Sympathisant*innen und potentielle Wähler*Innen. Die Angebote reichen jedoch nicht in die Fläche des Landes Sachsen, sondern konzentrieren sich auf die Großstädte und vereinzelte Veranstaltungsorte außerhalb von Chemnitz, Dresden und Leipzig. Mitglieder von Kreisverbänden können die Angebote selten nutzen. Auch das Kommunalpolitische Forum Sachsen hat konkrete Zielgruppen, Menschen die an kommunaler Arbeit in den Parlamenten und Bürgervertretungen interessiert sind. Deshalb ist es notwendig eine innerparteiliche Bildungsstruktur zu realisieren und mit Themen zu füllen.

Entscheidung des Parteitages

angenommen: abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____